

Nur mit dem Hallenbad wird es nichts

Lauenauer Neujahrsempfang mit Neuigkeiten / Mehr als 400 Besucher im Sägewerk begrüßt

LAUENAU (al). Der Flecken Lauenau steht in 2020 vor zwei großen Bauprojekten. Mit jeweils dem ersten Spatenstich rechnet Bürgermeister Wilfried Mundt für den neuen Edeka-Supermarkt in der Ortsmitte sowie mit der Produktions- und Lagerstätte des Salzgebäck-Herstellers XO.

Diese soll auf einer Fläche von 6,3 Hektar für 30 Millionen Euro im Logistikpark entstehen. Mundts Ausführungen wurden wiederholt von starkem Beifall der gut 400 Zuhörer unterbrochen. Unter ihnen befanden sich auch der SPD-Landtagsabgeordnete Karsten Becker und Markus Jacobs als Vertreter für Samtgemeinde-

bürgermeister Georg Hudalla. Mundt und Gemeindedirektor Sven Janisch zeigten sich erfreut über das unverminderte Interesse der Bevölkerung. Bereits in den beiden Vorjahren waren zu dem vom Flecken Lauenau organisierten Neujahrsempfang ebenfalls jeweils 400 Besucher gekommen. Zwischen den Ansprachen unterhielt das Blasorchester Krinhagen.

Der Bürgermeister zeigte sich erfreut, dass das in Auftrag gegebene Einzelhandelsgutachten inzwischen auch vom Landkreis Schaumburg gebilligt worden sei. Das Papier bestätige die bisherigen Planungen und Denksätze der Gemeinde in vollem Umfang.

Er erwarte, dass sich der neue Supermarkt positiv auf den im Ortskern vorhandenen Einzelhandel auswirke. Im Zuge des Großprojekts, für das bereits zwei Gebäude abgerissen worden sind, lasse sich auch die Verkehrssituation in der Ortsmitte entschärfen an drei Einmündungen. Die Umsiedlung einer Autowerkstatt an den Ortsrand sehe er als „Gewinn für den Flecken und für den Betreiber“ an und verglich dies mit der vor Jahren erfolgten Aussiedlung eines landwirtschaftlichen Betriebs. Auch dies habe sich als positiv für beide Seiten erwiesen. Mit Blick auf den Streit um einen Bouleplatz im Volkspark bedauerte er, dass Äuße-

rungen einer Bürgerinitiative in Vorwürfe gegen namentlich genannte Personen ausgeartet seien: Dies sei „der falsche Weg“, rügte er und verlangte gegenseitigen Respekt auch bei unterschiedlichen Standpunkten. Da die Gemeinde im Wort stehe, werde sich ein Bouleplatz-Ersatz „noch auf zentraler Fläche finden“.

Janisch konzentrierte sich auf einen Rückblick auf die kommunalen Investitionen der vergangenen zehn Jahre: „Dabei reden wir hier nicht von einer Kreisstadt, sondern von einem kleinen Flecken mit 4200 Einwohnern.“ In dieser Dekade seien unter anderem Plaza, Wohnanlage „Am Schloss“, das Edeka-Regionallager und das Zechenhaus am Feggendorfer Stolln gebaut, das Dreigiebelhaus am „Rundteil“ und das Baudenkmal Marktstraße 1 saniert und zwei Arztpraxen im Gewerbegebiet geschaffen worden. Dass jüngste Siedlungsgebiete sich quasi im Handumdrehen vermarkten ließen, sei letztlich der hiesigen Bevölkerung zu verdanken: „Ihr seid die besten Werbeträger für Lauenau.“ Allerdings müsse nun eine „Verschnaufpause“ eingelegt werden – auch um notwendige Infrastrukturmaßnahmen folgen zu lassen. Dazu gehöre der Bau von Kindertagesstätten. Die Kostenlast für Gebäude und Personal tragen die Kommunen. Janischs Kritik zum wachsenden Bedarf an Betreuung: „Es wird immer mehr auf den Staat abgewälzt.“ Das Thema Kinderbetreuung hatte auch Mundt angespro-



Erwartet doppelten Baustart in diesem Jahr in Lauenau: Bürgermeister Wilfried Mundt.

chen. Es sei schade, dass ein Kita-Vorhaben in Feggendorf „keinen Zuspruch aus der Bevölkerung“ gefunden habe. Damit sei eine Chance vertan, den Ort für junge Familien aufzuwerten. Der Bürgermeister dankte für das rege Vereinsleben in beiden Orten und das ehrenamtliche Engagement vieler Bürger: „Das sucht in anderen Orten Seinesgleichen.“ Es bleibe bei Zuschüssen für Gebäude und Jugendarbeit. Auch werde es keine Hallengebühren geben. Nur mit dem Hallenbad würde es „vorerst nichts“, beschied er die DLRG, die vor Jahresfrist mit diesem Vorschlag eine Diskussion ausgelöst hatte: „Da bitte ich doch um Nachsicht.“

Foto: al



Flotte Blasmusik eröffnete den Neujahrsempfang vor über 400 Besuchern im Sägewerk.